

Gustav Klein GmbH & Co. KG

Schongau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.291,46	27.627,66
	12.291,46	27.627,66
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.274.363,52	5.546.206,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	156.208,35	186.457,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	224.959,55	191.912,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.280,00	128.958,16
	5.670.811,42	6.053.534,09
	5.683.102,88	6.081.161,75
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.947.254,47	4.531.808,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.204.674,84	1.580.766,19
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.531.187,52	1.464.448,42
4. Geleistete Anzahlungen	30.127,21	24.252,61
	6.713.244,04	7.601.275,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.583.132,30	4.616.668,79



	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
2. Sonstige Vermögensgegenstände	113.931,19	225.605,85
	3.697.063,49	4.842.274,64
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	679.831,89	2.017,64
	11.090.139,42	12.445.567,50
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	108.975,67	182.316,26
	16.882.217,97	18.709.045,51

PASSIVA

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalkonto I	511.291,88	511.291,88
II. Kapitalkonto II	6.387.319,21	6.380.155,55
III. Jahresüberschuss	1.367.844,63	308.259,26
	8.266.455,72	7.199.706,69
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	862.149,00	919.539,00
2. Steuerrückstellungen	61.076,40	19.414,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.013.393,75	952.202,05
	1.936.619,15	1.891.155,05
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.265.210,00	2.009.548,11
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.540.001,12	3.537.712,18
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	464.544,22	818.973,33
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	53.855,06	49.800,51
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.355.532,70	3.202.149,64
- Verbindlichkeiten aus Steuern: EUR 661.569,74 (Vorjahr: EUR 525.667,72)		
- Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.024,95 (Vorjahr: EUR 14.621,14)		
	6.679.143,10	9.618.183,77
	16.882.217,97	18.709.045,51

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	19.702.708,04	17.464.408,23
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.125.613,78	11.511.413,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.666.212,51	2.423.661,53
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung: EUR 64.940,53 (Vorjahr: EUR 61.672,96)		
	14.791.826,29	13.935.075,02
3. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	604.998,05	421.015,29
	604.998,05	421.015,29
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.626.546,29	2.623.441,99
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	10,56
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	89.057,00	103.300,21
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	205.352,70	56.666,30
8. Ergebnis nach Steuern	1.384.927,71	324.919,98
9. Sonstige Steuern	17.083,08	16.660,72
10. Jahresüberschuss	1.367.844,63	308.259,26

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau, Amtsgericht München HR A 52932, wird als Personenhandelsgesellschaft gem. § 264a Abs. 1 i.V. m. § 267 Abs. 2 HGB im Recht der Rechnungslegung einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gleichgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Im Jahresabschluss sind teilweise die gesetzlichen Erleichterungen für den Jahresabschluss mittelgroßer Personenhandelsgesellschaften sowohl für Zwecke der Rechnungslegung (§ 288 Abs. 2 HGB) als auch umfassend für Zwecke der Publizität verwirklicht. Für Zwecke der Publizität macht die Gesellschaft zudem Gebrauch von der Möglichkeit, die Gewinn- und Verlustrechnung in der gem. § 276 Satz 1 HGB verkürzten Form zu veröffentlichen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie im Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde für Zwecke der Erstellung die ausführliche Form der §§ 266 und 275 HGB gewählt. Der Anhang erfüllt die an mittelgroße Personenhandelsgesellschaften gestellten Ansprüche.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, mit Ausnahme des Ausweises des Kommanditistenguthabens als Kapitalkonto III, beibehalten. Das Wahlrecht zur Bilanzierung von Investitionszuschüssen wird dahingehend ausgeübt, dass die Anschaffungskosten gekürzt werden.



Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (1 bis 50 Jahre) bemessen und berücksichtigen die gesetzlichen Vorschriften. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Zugänge des Geschäftsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs entsprechend den ertragsteuerlichen Regelungen behandelt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vorräte) sowie die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden höchstens zu den Anschaffungskosten angesetzt. Das allgemeine Lagerisiko (Überbestände, Alterung etc.) bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird durch angemessene und notwendige Abschläge zur Realisierung der verlustfreien Bewertung (strenges Niederstwertprinzip) berücksichtigt.

Die unfertigen Erzeugnisse und die Fertigerzeugnisse (Vorräte) sind mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Es kommen die gesetzlich einzubeziehenden Kostenbestandteile zum Ansatz, nicht jedoch weitere wahlweise einbeziehbare Bestandteile. Die verlustfreie Bewertung (strenges Niederstwertprinzip) ist beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird bei Bedarf durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene allgemeine Ausfallrisiko wurde eine angemessene Pauschalwertberichtigung der nicht einzelwertberichtigten Forderungen abzüglich Umsatzsteuer gebildet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzung betrifft Ausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Das Kommanditkapital ist in voller Höhe einbezahlt und mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Steuerrückstellungen sind in Höhe des voraussichtlichen Anfalls berechnet.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 253 Abs. 1 S. 2, Abs. 2 HGB) unter Zugrundelegung des Projected-Unit-Credit-Verfahrens und den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen sind nicht rückgedeckt.

Die Rückstellung für Gewährleistungen wird mit dem Durchschnitt der Garantiereparaturen der letzten 3 Jahre ermittelt. Daneben kommen im Bedarfsfall Rückstellungen in Betracht, die das Einzelrisiko abdecken.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, würden sich daraus - nach Saldierung - insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht werden.

Fremdwährungsrechnungen erfolgen zum gesetzlichen maßgebenden Wert (§ 256 a HGB) unter Berücksichtigung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr auf.

Die Position sonstige Rückstellungen TEUR 1.013 (Vorjahr TEUR 952) umfasst im Wesentlichen ungewisse Verpflichtungen aus Urlaubsansprüchen TEUR 199 (Vorjahr TEUR 243), sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich TEUR 340 (Vorjahr TEUR 361), ungewisse Verpflichtungen aus Garantie- und sonstigen Gewährleistungsfällen TEUR 66 (Vorjahr TEUR 113), ausstehende Rechnungen TEUR 281 (Vorjahr TEUR 138) sowie Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen im Umfang von TEUR 115 (Vorjahr TEUR 79).

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2025

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	1. Jan. 2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dez. 2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	367.365,97	0,00	0,00	0,00	367.365,97
	367.365,97	0,00	0,00	0,00	367.365,97
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.747.424,70	0,00	0,00	0,00	8.747.424,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	550.047,57	0,00	0,00	0,00	550.047,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.978.309,20	320.617,34	0,00	0,00	2.298.926,54
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	128.958,16	15.280,00	0,00	0,00	144.238,16
	11.404.739,63	335.897,34	0,00	0,00	11.740.636,97
	11.772.105,60	335.897,34	0,00	0,00	12.108.002,94
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
	1. Jan. 2025	Zugänge		Abgänge	31. Dez. 2025
	EUR	EUR		EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	339.738,31	15.336,20		0,00	355.074,51
	339.738,31	15.336,20		0,00	355.074,51
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.201.218,18	271.843,00		0,00	3.473.061,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	363.590,22	30.249,00		0,00	393.839,22



	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
	1. Jan. 2025	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2025
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.786.397,14	287.569,85	0,00	2.073.966,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	128.958,16	128.958,16
	5.351.205,54	589.661,85	128.958,16	6.069.825,55
	5.690.943,85	604.998,05	128.958,16	6.424.900,06
	NETTOBUCHWERTE			
	31. Dez. 2025			31. Dez. 2024
	EUR			EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.291,46		27.627,66
		12.291,46		27.627,66
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.274.363,52		5.546.206,52
2. Technische Anlagen und Maschinen		156.208,35		186.457,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		224.959,55		191.912,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		15.280,00		128.958,16
		5.670.811,42		6.053.534,09
		5.683.102,88		6.081.161,75

Verbindlichkeiten

	Davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag 31.12.2025 EUR	bis zu einem Jahr EUR	zwischen einem und fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.265.210,00	292.456,00	352.754,00	620.000,00
Vorjahr	2.009.548,11	282.456,00	545.210,00	740.000,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.540.001,12	2.540.001,12	0,00	0,00
Vorjahr	3.537.712,18	3.537.712,18	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	464.544,22	464.544,22	0,00	0,00

	Davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag 31.12.2025	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Vorjahr	818.973,33	818.973,33	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	53.855,06	53.855,06	0,00	0,00
Vorjahr	49.800,51	49.800,51	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.374.105,86	2.374.105,86	0,00	0,00
Vorjahr	3.223.098,11	3.223.098,11	0,00	0,00
	6.679.143,10	5.706.389,10	352.754,00	620.000,00
Vorjahr	9.618.183,77	7.912.040,13	545.210,00	740.000,00

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte am Betriebsgrundstück besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Teil die handelsüblichen Sicherungsrechte (Eigentumsvorbehalt).

Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Personalaufwendungen lt. Gewinn- und Verlustrechnung entfallen auf Altersversorgung TEUR 65 (Vorjahr TEUR 62).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres TEUR 2.627 (Vorjahr TEUR 2.623) entfallen im Wesentlichen auf Betriebs-, Verwaltungs-, Werbe- und Reisekosten sowie auf Kosten der Warenabgabe.

Die Zinsaufwendungen (TEUR 89; Vorjahr TEUR 103) entfallen in voller Höhe auf Schuldzinsen.

Die Steueraufwendungen vom Einkommen und Ertrag betreffen die Gewerbesteuer der Stadt Schongau und entfallen vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag

Es bestehen Eventualverpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen, sog. Gewährleistungs- Bürgschaften, sowie für Vertragserfüllungen in Höhe von insgesamt TEUR 98 (Vorjahr TEUR 109). Es handelt sich um typische Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs- und Anzahlungsbürgschaften für die zum Stichtag ein Passivposten nicht gebildet werden konnte, da das Risiko gegen Null geht, dass es zu etwaigen Inanspruchnahmen aus Vertragsstörungen und dergleichen kommt. Alle den Sicherheitenstellungen zugrunde liegenden Aufträge waren bis zur Zeit der Fertigstellung des Jahresabschlusses bereits abgeschlossen und übergeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaft aufgrund Gewährleistungsverpflichtungen innerhalb der gesetzlichen bzw. vertraglichen (bis zu 3 Jahren) Gewährleistungsfrist ist ebenso zu vernachlässigen und in der Vergangenheit noch niemals aufgetreten.

onstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Leasingverträgen in Höhe von TEUR 417 (Vorjahr TEUR 474) sowie Wartungsverträgen in Höhe von TEUR 134 (Vorjahr TEUR 134). Bei den Leasingverträgen handelt es sich um den Gesamtbetrag, der ab 01.01.2026 fälligen Leasingraten bis zum Ablauf der Verträge; bei den Wartungsverträgen handelt es sich um den künftigen Jahresbetrag. Es liegen bei den Leasingverträgen grundsätzlich Laufzeiten von 3 bzw. 4 Jahren zugrunde; bei den Wartungsverträgen bestehen unbestimmte Laufzeiten mit üblichen Kündigungsfristen.

Personalstand

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand betrug:

Arbeitnehmergruppen	2025	2024
Angestellte kaufmänn. u. techn.	97	90
Arbeiter (Produktion)	82	84
Auszubildende	15	15



Arbeitnehmergruppen	2025	2024
Ruhende Arbeitsverhältnisse	3	5
Gesamtzahl der Beschäftigten	196	194

Honorar des Abschlussprüfers

Hinsichtlich des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars gem. § 285 Nr. 17 HGB wird die Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 2 Satz 3 HGB in Anspruch genommen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Berichtsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu berichten.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.367.844,63 ab.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss den Kapitalkonten in voller Höhe zuzuweisen.

Ergänzende Angaben

Die Gustav Klein Verwaltungs GmbH, Schongau, Amtsgericht München HR B 46240, ist der einzige unbeschränkt haftende Gesellschafter (ohne Beteiligung) der Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau. Das Stammkapital des Komplementärs beträgt EUR 25.564,59.

Die Geschäftsführung der Gustav Klein GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr 2025 durch die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin), vertreten durch ihre Geschäftsführer, Herrn Dipl.-Ing. Günther Stensitzki, Utting, und Herrn Martin Dlauhy, Wallhausen, ausgeübt. Berufe jeweils: Geschäftsführung des Unternehmens auf dem Gebiet der Herstellung von Stromversorgungsanlagen, wahrgenommen.

Schongau, im Mai 2026

Gustav Klein Verwaltungs GmbH

Gez. Die Geschäftsführung

Günther Stensitzki, Geschäftsführer

Martin Dlauhy, Geschäftsführer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 30.06.2026 festgestellt.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. Die Gesellschaft

Die Firma Gustav Klein wurde 1968 in Schongau gegründet.

Das umfassende Fertigungsprogramm besteht aus folgenden Produkten:

- Unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (USV-Anlagen)
- Stromversorgungsanlagen für Krankenhäuser (BSV-Anlagen)



- Wechselrichter
- Gleichrichter
- Gleichspannungswandler
- Frequenzwandler
- Batterietest- und Simulationssysteme
- Netzspannungsregler
- Hochleistungs-Speichersysteme

Darüber hinaus werden vor allem Anlagen nach kundenspezifischen Anforderungen geliefert.

1969 wurde in Österreich, dem damaligen Hauptexportland, eine weitere Firma gegründet, die heute ihren Sitz in Inzing, westlich von Innsbruck, hat. Im Inzinger Werk kann, wie in Schongau, das vollständige Geräteprogramm gefertigt werden. In beiden Unternehmen werden ca. 240 Mitarbeiter beschäftigt.

Beide Werke sind durch eine identische gesellschaftsrechtliche Struktur gekennzeichnet. Es handelt sich dabei jeweils um eine Kommanditgesellschaft, bei der der Vollhafter eine Komplementär- GmbH ist, die keiner eigenen unternehmerischen Tätigkeit nachgeht, sondern ausschließlich die Avalsleistung (Haftung) erbringt und auch nicht am Vermögen der Kommanditgesellschaft beteiligt ist. Herr Dipl.-Ing. Günther Stensitzki ist der alleinige Kommanditist der GmbH & Co. KG in Schongau sowie direkt und indirekt der alleinige Teilhafter (Kommanditist) des Schwesterunternehmens in Inzing (Österreich). Darüber hinaus ist er in beiden Vollhafter- GmbHs Alleingesellschafter. Geschäftsführer in beiden Vollhafter-GmbHs ist Herr Martin Ernst Dlauhy.

Die Gesellschaft ist nach DIN EN ISO 9001: 2015 zertifiziert. Es handelt sich um ein Qualitäts- Managementsystem für den Bereich Entwicklung, Produktion, Montage und Kundendienst von Stromversorgungen. Hinzu kommt, dass die Firma Gustav Klein nach DIN EN ISO 14001:2015 (Umweltmanagementnorm) geprüft und Q1 Lieferant der Deutschen Bahn ist. Für die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der nunmehr seit über 75 Jahren gefertigten Stromversorgungen spricht der internationale Einsatz der Produkte in systemrelevanten Branchen, konkret in der Bahn- und Kraftwerksindustrie sowie in Krankenhäusern.

Darstellung der Lage der Branche für das Geschäftsjahr 2025

Im Jahr 2025 sind die Umsatzerlöse der Elektro- und Digitalindustrie in Deutschland um 2,3 % auf 225,1 Mrd. Euro angestiegen. Für die Monate Januar und Februar 2026 summierte sich der Branchenumsatz auf 34,8 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 0,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Für das laufende Jahr 2026 zeigt sich der ZVEI optimistischer und erwartet bei der realen Produktion einen Zuwachs um zwei Prozent. (Quelle: ZVEI).

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

Im Jahr 2025 waren alle elektronischen und nicht elektronischen Bauteile uneingeschränkt lieferbar. Das Preisniveau bei Vormaterialien, Komponenten, Dienstleistungen und Energie (Strom und Gas) konnte weitgehend stabil gehalten werden. Insgesamt sehen wir uns aber mit einem erhöhten Preisniveau konfrontiert. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 konnte die Gesellschaft ihre Stellung als mittelständischer Hersteller von Stromversorgungslösungen, mit zum Teil langfristigen Rahmenverträgen, behaupten und sogar ausbauen. Durch Bedienung von Nischenmärkten wird eine Reduzierung des Gesamtrisikos erreicht und forciert.

Die geschäftlichen Zielgruppen sind klar definiert. Es handelt sich um den Kraftwerks- und Industrieanlagenbau, die Bahntechnik, die Chemiebranche, die Medizintechnik, die Automobilbranche sowie die Telekommunikationsbereiche. Diese breite Diversifizierung und gute Positionierung lassen die Gesellschaft gefestigt in die Zukunft blicken.

Die nachfolgende Berichterstattung, wie im Übrigen auch der komplette Jahresabschluss der Gesellschaft, bestehend aus Bilanz zum 31.12.2025, Gewinn-und-Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025 und Anhang zum Jahresabschluss für 2025, bezieht sich ausschließlich auf die Kommanditgesellschaft in Schongau. Die Gesellschaft in Österreich hat für eine selbständige Rechnungslegung entsprechend dem Handelsrecht in Österreich zu sorgen und von Gesetzes wegen, einen eigenen Jahresabschluss aufzustellen. Auch weist die deutsche Gesellschaft selbst keine eigenständige Beteiligung an der Kommanditgesellschaft in Österreich auf, so dass eine Anwendung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung in Deutschland nicht zur Anwendung kommt.

Im Beschaffungsbereich konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Verhandlungen und weiterer Bündelung von Einkaufsaktivitäten, die Preise bei Transformatoren, Kunststoffen, Kabel, Leitungen, Blechgehäusen und Halbleitern weitgehend stabil gehalten werden. Auch bei der eingesetzten Energie (Strom und Gas) kam es zu einer Stabilisierung.

Mehrkosten, sofern diese anfielen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nur teilweise an die Endkunden weitergegeben.

Durch Erteilung von Abrufbestellungen, weiter verstärkter Vordisposition und der weltweiten Einkaufsaktivitäten kam es zu keinen nennenswerten Lieferengpässen.

Im Bereich der Produktion kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner nennenswerten Änderung des Gerätespektrums.



Im Investitions- und Finanzbereich wird auf den Anlagenspiegel als Teil des Anhangs verwiesen. Nennenswert sind hier Neuinvestitionen in einen SMD-Bestückungsautomaten zur Fertigung von Prototypen und in eine neue Lastbank für das Prüffeld. Ersatzinvestitionen wurden vor allem bei Computer-Hard-und-Software vorgenommen.

Zum Personalbereich ist zu sagen, dass die Gesellschaft im Werk in Schongau am 31.12.2025 193 Mitarbeiter beschäftigt hat. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren es 196, vgl. hierzu Berichterstattung im Anhang.

Das Verhältnis von Angestellten zu Arbeitern zugunsten der technischen und kaufmännischen Angestellten in Schongau ist stark geprägt von der Tatsache, dass Verwaltung, zentraler Vertrieb, Beschaffung, Arbeitsvorbereitung, Konstruktion, technisches Büro und Entwicklung im Werk in Schongau auch für die österreichische Gesellschaft in Inzing, Tirol, abgewickelt und entsprechende Verrechnungen vorgenommen werden.

Die Gesellschaft hat einen den gesetzlichen Anforderungen des Betriebsverfassungsgesetzes entsprechenden Betriebsrat, bestehend aus 7 Mitgliedern. Auch weist der Betriebsrat zusätzlich 1 Jugendvertreter auf.

Es existiert in der Gesellschaft eine Betriebsvereinbarung zwischen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat über Arbeitszeitregelung und den Ausgleich von Mehrarbeitszeiten vom 01.04.1997.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 konnte eine Umsatzsteigerung von 8,7% erzielt werden.

Das Rohergebnis, definiert als der Differenzbetrag aus den Umsatzerlösen, den Bestandsveränderungen bei den fertigen und den unfertigen Erzeugnissen und den sonstigen betrieblichen Erträgen einerseits und dem Materialaufwand andererseits, beträgt im Geschäftsjahr 2025 T€ 19.703 (2024: T€ 17.464); Anstieg T€ 2.238 (12,8%). Im Kernbereich bringt das Rohergebnis der Gesellschaft den Unterschiedsbetrag zwischen einerseits der Gesamtleistung der Gesellschaft innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres und andererseits der fremdbezogenen Einsatzstoffe und Leistungen zum Ausdruck; es zeigt mithin die Wertschöpfung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Personalkosten belaufen sich auf TEUR 14.792 im Geschäftsjahr 2025 (TEUR 13.935 im Vorjahr).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 2.627 im Geschäftsjahr 2025 (2024: TEUR 2.623), Anstieg TEUR 3 (0,0 %); Im Detail, Raumkosten TEUR 299 in 2025 und TEUR 462 (Vorjahr), Werbe- und Reisekosten TEUR 255 in 2025 und TEUR 304 (Vorjahr) sowie Kosten der Warenabgabe TEUR 554 in 2025 und TEUR 461 in 2024.

Kennzahlen	Definition	2025	2024
Eigenkapitalrentabilität	Gewinn/Eigenkapital	16,5%	4,3%
Verschuldungsgrad	Fremdkap./Bilanzsumme	51,0%	61,5%
Cash-Flow	Gewinn+Abschreibungen.+/- Veränderung Pensionsrückstellungen	TEUR 1.915	TEUR 686
Cash-Flow-Rate	Cash-Flow/ kurzfr. Verbindlichkeiten., kurzfr. Rückstellungen	28,3%	7,7%
EBITDA	Gewinn+/- Zinsen+ Steuern+ Abschreibungen	TEUR 2.284	TEUR 906

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Im laufenden Geschäftsjahr 2026 liegt der Auftragsbestand unter Vorjahresniveau und bewegt sich aus fertigungstechnischer Sicht auf einem optimalen Niveau mit einer Reichweite von über 4 Monaten.

Der Umsatz im laufenden Geschäftsjahr 2026 liegt nach dem 1. Quartal unter der entsprechenden Vorjahresgröße. Für das 2. Quartal wird mit einem Umsatz in Höhe der vergleichbaren Vorjahresgröße gerechnet.

Für das Gesamtjahr 2026 wird ein Umsatz auf dem Vorjahresniveau angestrebt.

Die Auftragsentwicklung stellt sich nach dem 1. Quartal wieder positiver dar.

Aufgrund der sehr guten Auslastung und der positiven Erwartungen im Auftragseingang, rechnet die Unternehmensleitung auch für das laufende Geschäftsjahr 2026 und voraussichtlich auch für 2027 wieder mit einem angemessenen Gewinn.

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten. Dies entspricht dem Branchendurchschnitt in Deutschland.

Die Entwicklungsziele liegen vor allem in der ständigen Weiterentwicklung der USV-Anlagen und Gleichrichtermodulen sowie Frequenzwandler mit IGBT-Gleichrichtern unter Einsatz neuer Bauteiltechnologien, um potentiellen Wettbewerbern auch in Zukunft gestärkt gegenüber treten zu können.

Darüber hinaus wurde unser Test- und Simulationssystem I-TS hard- und softwaretechnisch weiterentwickelt.

Zweigniederlassungen

Die Schwesterfirma besteht seit 1969 in Österreich (Inzing/Tirol, westlich von Innsbruck). Zur näheren Beschreibung der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wird auf den ersten Abschnitt dieses Berichtes „Die Gesellschaft“ verwiesen.



Wie im Abschnitt „Darstellung der Lage der Gesellschaft“ bereits erläutert, handelt es sich bei der Personengesellschaft in Österreich um eine eigenständige Gesellschaft mit autonomer Rechnungslegung und eigenem Jahresabschluss, so dass deren Zahlen nicht ins Rechenwerk und damit auch nicht in den Jahresabschluss der das Werk in Schongau betreibenden Gesellschaft einfließen.

Wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Position der Gesellschaft im Markt konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in einigen Segmenten abermals verbessert werden. Dazu haben vor allem die verstärkten Marketing- und Serviceaktivitäten beigetragen. Positiv haben sich weiterhin die Inlandsaufträge entwickelt.

Gustav Klein ist im Jahr 2026 auf folgenden Messen vertreten:

- | | |
|----------------------------|-----------|
| • Automotive Testing Expo, | Stuttgart |
| • InnoTrans, | Berlin |

Entscheidend für die Risikobegrenzung sind nach Einschätzung der Unternehmensleitung zu allererst die vorhandenen langjährigen Rahmenverträge mit A-Kunden.

Der weitere Ausbau des Servicegeschäftes wird die Gesellschaft zudem resilienter gegenüber Schwankungen im Projektgeschäft aufstellen.

Die entscheidenden Stärken der Gesellschaft sind es, Einzel- und Großaufträge im Bereich von Sonderausführungen im In- und Ausland auf gefordertem hohem Qualitätsstandard, erfolgreich abzuwickeln.

Die Unternehmensleitung kann daher mit Nachdruck darauf hinweisen, dass es derzeit keine wahrnehmbaren Risiken für die weitere Entwicklung der Gesellschaft gibt und über das laufende Geschäftsjahr hinaus eine positive Entwicklung gesehen wird.

Risiken der weiteren künftigen Entwicklung der Gesellschaft sind aus den vorgenannten Gründen in diesem Lagebericht nicht zu nennen.

Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass die Gesellschaft ihre strategischen Ziele und Stärken weiterverfolgen und verbessern und in diesem Kontext die erreichten Marktpositionen halten, festigen, verbessern und sogar weiter ausbauen kann.

Schongau, den 31. März 2026

Gustav Klein Verwaltungs GmbH

Gez. Die Geschäftsführung

Günther Stensitzki, Geschäftsführer

Martin Ernst Dlauhy, Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

an die Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gustav Klein GmbH & Co. KG, Schongau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personengesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Augsburg, den 25.06.2026

R&B Revisions- und Beratungs GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jochen Klauser, Wirtschaftsprüfer

Alexander Besser, Wirtschaftsprüfer

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss. Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der Inanspruchnahme von Offenlegungserleichterungen der Jahresabschluss gegebenenfalls nur teilweise offengelegt wird.